

176.

1287 Mai 30.

Peter von Legau¹ verkauft Mechthild, die Frau des C. von Krähenberg² samt ihren vier bis jetzt geborenen und den künftigen Kindern dem Abt und Konvent von Weingarten für zweieinhalb Pfund Konstanzer Münze. Zum Zeugnis und zur Bekräftigung werden die Siegel der wackeren Männer, des Ritters Herrn Marquards von Schellenberg³ und des Herrn von Hohentann⁴ («strenuorum virorum domini Marquardi militis de Schellenberch / et domini .. de Hohentanne») an der Urkunde befestigt.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 515 Kloster Weingarten n. 2116. — Pergament 14,3–15,7 cm lang × 16,1, keine Plica. — Einfache Initiale. In der unteren Ecke «7». — Renuntiationsformeln. — Beide Siegel fehlen, Pergamentstreifen, die von der Urkunde geschnitten und in ihr eingehängt sind, vorhanden. Rückseite: «Litra de Leuon» (14. Jahrh.); «de 1287 3. Kal. Junii» (18. Jahrh.); «Weingarten Leibeigenschaft» (19. Jahrh.); «53.32.240» Blei, 19. Jahrh.; «2116» (blau, modern).

Regest: Württemberg. Urkundenbuch Bd. 9 S. 136 n. 3636.

1 Legau LK Memmingen B.

2 Krähenberg, Leupolz, Wangen BW.

3 Marquard von Schellenberg, Landvoigt und Landrichter, Mitbegründer der schellenbergischen Herrschaft Wasserburg. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 28–50 (ohne Benützung dieser Urkunde).

4 Hohentann, Gde. Mutmannshofen LK Kempten B.

177.

1288 Oktober 28.

H. genannt Rufus von Fenken¹ erneuert mit Zustimmung seines Herrn, des Grafen Hugo von Montfort² dem Kloster Weingarten die Schenkung seines Hofes Fochenhüser bei Waldburg,³ den er mit seiner verstorbenen Frau Adelheid lange als Zinslehen von dem Kloster innegehabt hat. Er behält sich die Nutzniessung auf Lebenszeit vor und bestimmt, dass nach seinem Tod der Hof in das Sakristeiamt des Klosters

gehören und der Mesner von den Einkünften ein ewiges Licht in der Marienkapelle daselbst unterhalten, den Rest zu ähnlichen Zwecken verwenden solle. Um seiner Schulden willen verpfändet er den Nutzgenuss des Hofes an das Kloster um 8 Pfund Konstanzer Pfennige, die ihm der Schatzmeister ausbezahlt hat, bestimmt aber, falls er vor Befriedigung des Klosters stirbt, dass seine Erben zu keinerlei Zahlung angehalten werden dürfen. Die Frau des Ausstellers, Tochter des Schmieds Beser, verzichtet auf alle Einsprache und bekennt, dass ihr der Hof weder als Morgengabe noch als Widerlegung zugewiesen sei.

Es siegeln Graf Hugo von Montfort, Ritter Marquard von Schellenberg⁴ («M. militis de Scellenberc») und die Stadt Ravensburg.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 515 Kloster Weingarten n. 1277. — Pergament 41,9 cm lang × 12,3, Plica 1,9 cm. — An langen weissen Hanfschnüren, die durch je zwei Löcher der Plica gezogen und geknüpft sind, hängen drei Siegel: 1. (Hugo von Montfort) fast dreieckig, 4,1 cm lang × 3,5, ziegelgelb, Montforterfahne mit gleichlangen Teilen und mit je drei Fäden angedeuteten Quasten, Umschrift: HVGONIS .COMITIS DE MOTEFORTI — 2. (Marquard von Schellenberg) Bruchstück, rund, etwa 4,5 cm, ziegelgelb, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte beide gerautet), Umschrift: SC. ELLEN. . RG — 3. (Stadt Ravensburg) Bruchstück, rund, etwa 5 cm, Spitzovalschild mit Kreuz, re. Teil eines Turmes, Umschrift: ENSPVR — Rückseite: «littera super curia nobis data dicta Vohohusum» (14. Jahrh.); «Curia quae dicitur Vokenhausen prope Vualdburg offertur Monasterio cum obligatione perpetuae lampadis in Capella S. Mariae Virginis habendae Actum 1288 28. Octobris» (16. Jahrh.); «No 19 ad fas. 19» (gestrichen, 17. Jahrh.); «Pfarr Altorff» (gestrichen, 17. Jahrh.); «A. 1. 4. 112» (18. Jahrh.); «273» (18. Jahrh.); «53. 23. 145» (Blei, 19. Jahrh.); «1277» (blau, modern).

Regest: Württemberg. Urkundenbuch Bd. 9 S. 235 n. 3785.

- 1 Fenken Gde. Schlier osö. von Ravensburg.
- 2 Hugo I. von Montfort-Tettngang.
- 3 Waldburg osö. von Ravensburg.
- 4 Marquard von Schellenberg, Landvogt und Landrichter. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 28 — 50 (ohne Benützung dieser Urkunde).